

Der Staub klebt in jeder Ritze

Dringender Handlungsbedarf an Colnrader Kirchenorgel

Von Jürgen Bohlken

COLNRADE • Ein teures Versäumnis: Weil das Amt für Bau- und Kunstpflege die Orgel in der Colnrader Kirche vor der Innenrenovierung nicht in Folie einhüllen und versiegeln ließ, drang Baustaub in sämtliche Ritzen des Instruments ein. Wegen der Erneuerung des Putzes erhöhte sich die Luftfeuchtigkeit. Der Staub klebt nun nicht nur an und in den Pfeifen, sondern auch an ungezählten feinmechanischen Teilen.

Die Landeskirche übernimmt indes nur ein Drittel der mit rund 18000 Euro veranschlagten Kosten. Ausbaden muss die redensartige „Suppe“ in erster Linie die evangelische Gemeinde St. Marien Colnrade. Bis gestern früh hatte sie schon rund 6000 Euro erwirtschaftet.

Durch verschiedene Aktionen auf dem Hökermarkt hoffte sie, weitere Mittel zu akquirieren: Etwa ein Dutzend Frauen um Astrid Lehnhof verkaufte im Schichtdienst im Gemeindehaus Kaffee, Kuchen und belegte Brötchen zugunsten der Orgelsanierung. „Colnrader Orgelschmaus“ heißt ein Kochbuch mit Rezepten aus der Bevölkerung, das ebenso wie der historische Bildkalender „150 Jahre St. Marien-Kirche Colnrade“ und „Orgelwein“ unter die Leute gebracht werden sollte. Obendrein konnten Besucher im Rahmen einer Tombola Lose erwerben – fünf Stück für vier Euro.

Attraktive Erntedankgaben, in der Kirche schön in Szene gesetzt, gab es zu gewinnen.

Orgelbaumeister Stefan Linke wird das Instrument zusammen mit weiteren Mitarbeitern sanieren. Er hofft, dass die benötigten Mittel schnell zusammenkommen. Es bestehe „sehr dringender Handlungsbedarf“. Linke berichtete von erstem Schimmelbefall in der Orgel. Auch Korrosionsschäden seien bereits festzustellen. Breite sich der Schimmelpilz aus, schade dies dem ursprünglich



Gewährte gestern Einblicke in das Innenleben des Instruments: Orgelbaumeister Stefan Linke. Foto: boh

1858 von Carl Heyder aus Heiligenstadt erbauten und später von der Firma Führer überholten Instrument zusätzlich. „Die Luftfeuchtigkeit liegt, bedingt durch die Putzerneuerung, aktuell immer noch bei 75 Prozent. Das ist zu hoch. Die Kirche muss gut geheizt werden“, ließ Linke am Rande des Höker-

2,40 Meter und ist auf das tiefe C gestimmt. Eine komplette Zerlegung der Orgel ist unumgänglich. Die Pfeifen werden nach gründlicher Säuberung – mit Bürsten, Pressluft etc. – außerdem neu intoniert und gestimmt.

Stefan Linke, früher im Außendienst der ehemaligen Firma Führer beschäftigt und nun schon seit sechs Jahren selbständig, rechnet damit, dass sich die Arbeiten bis zu vier Wochen hinziehen.

Organistin Katharina Breckweg muss derweil die Gottesdienste bis auf Weiteres auf einem Klavier musikalisch umrahmen.



Der klebrige Staub sitzt buchstäblich überall. Foto: boh

und gelüftet werden“, ließ Linke am Rande des Hökermarktes wissen. Interessierten Besuchern stand er gern Rede und Antwort.

Neben der gesamten Feinmechanik müssen nicht weniger als 1038 Orgelpfeifen gesäubert werden; die größte misst



150 Jahre St. Marien Kirche Colnrade
Ein historischer Bildkalender für das Jahr 2008

Werden zugunsten der Orgelsanierung verkauft: Exemplare dieses Fotokalenders.